



BERGMANNSSPRACHE

So wie die Jäger- oder Seemannssprache gehört auch die Bergmannssprache zu den Sondersprachen, die sich durch mündliche und schriftliche Überlieferungen über viele Generationen hinweg zu einer eigenen Sprache mit vielen fachspezifischen Begriffen entwickelt hat. Beim Begriff Bergbau/ Bergmann denkt man zuallererst an den Kohlenbergbau, gemeint ist in diesem Sinne jedoch jeglicher Untertagebau wie Erz-, Silber- oder Salzabbau.

Abteufen	Grubenbaue oder Bohrungen von oben nach unten vortreiben.
Abwetter	Absaugen verbrauchter und mit schädlichen Gasen angereicherter Grubenluft.
Alter Mann Mz. Altmänner	Stillgelegter Stollen
Anthrakose	Kohlenstaublunge, hervorgerufen durch Ablagerungen von eingeatmeten Ruß- und Kohlenstaubteilchen.
Arschleder	Lederschutz, den sich der Bergmann umband.
Auffahren	Vortreiben.
Bewetterung	Versorgung mit frischer Atemluft (Frischwetter).
Blindschacht	Seigerer Grubenbau, der im Gegensatz zum Schacht keine Verbindung nach über Tage hat. Er kann zwei oder mehr Sohlen miteinander verbinden oder enden.
einfahren/ ausfahren	befahren/verlassen der Bergwerks. Unter "fahren" ist jede Art der Fortbewegung gemeint. Zu Fuß genauso wie mit dem Förderkorb, der Rutsche oder der Grubenbahn.
Erbstollen	Entwässerungsstollen.
Fahren	So bezeichnet man sämtliche Bewegungen unter Tage, gleich welcher Art und Richtung (einfahren, ausfahren).
Fahrte	Leiter, Treppe
Firste	Decke bzw. obere Begrenzung eines Grubenbaues: 1. Wand bzw. seitliche Begrenzung eines Grubenbaues. 2. Angriffsfläche beim Vortrieb oder Abbau.
Firstenstoßbau	Abbau der Lagerstätten von der tieferen zur höheren Sohle.
Flotation	Modernes Aufbereitungsverfahren. Erze und Nebengestein werden zermahlen. Auf einem Wasserbad wird unter Zuführung von elektrischem Strom ein aus Chemikalien bestehender Schaum erzeugt. Entgegen der Schwerkraft setzen sich die feinen Erzpartikel an diesem Schaum fest und können abgeschöpft werden.
Flöz	Abbauwürdige Gesteinsschicht mit nutzbaren Gesteinen oder Mineralen (Kohle, Kupfer, Kali, Salz, Erz).
Frischwetter	Versorgung der Grube mit Frischluft.
Frosch	Öllampe.
Gang	Lagerstättenart, die hauptsächlich im Erzbergbau vorkommt. Die Erzgänge sind seiger oder tonnenlängig angeordnet.

Gegenort	Zwei sich aufeinander zugetriebene Grubenbaue.
Geleucht	Leuchtmittel (Kerze, Kinspan).
Gesenk	Ein aus einer Strecke abgeteufter Blindschacht.
Gezähe	Werkzeug allgemein.
Glück auf!	<p>Der Bergmannsgruß hat seinen Ursprung im Silberbergbau des Erzgebirges. Zwei Bedeutungen sind möglich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Arbeitsbedingungen im Mittelalter waren sehr mühsam und extrem gefährlich. Dadurch ist es zu vielen Unfällen mit oft tödlichem Ausgang gekommen. So wünschten sich die Bergleute, sie mögen wieder gesund das Tageslicht erblicken. 2. Die Bergleute wünschten sich viel Glück und Erfolg bei der Erschließung neuer und der Ausbeutung von bestehenden Lagerstätten. Insbesondere soll der Gruß eine Kürzung von "Ich wünsche Dir Glück, tu einen neuen Gang auf" sein. <p>Früher der Bergmann, der Bodenschätze und Gestein löste. Heutzutage, ein ausgebildeter Bergmann (Elektrohauer, Maschinenhauer, Sprenghauer).</p>
Hauer, Häuer	Früher der Bergmann, der Bodenschätze und Gestein löste. Heutzutage, ein ausgebildeter Bergmann (Elektrohauer, Maschinenhauer, Sprenghauer).
Haufwerk	Aus dem Gebirge herausgelöstes Gestein oder Erz.
Hunt	Holzwagen, meist auf Schienen, der zur Förderung diente. Er wird vom Huntestößer gezogen oder geschoben. Hunt ist der alte Begriff für Lore.
Kaue	Umkleideraum und Dusche der Bergleute.
Klauben	Von Hand sortieren.
Knappe	Zunftmäßiger Zusammenschluss der Bergleute (Knappen). War von 1942 bis 1976 ein Lehrberuf (Abschlussurkunde "Knappenbrief") und damit eine Berufsbezeichnung.
Kumpel	Bergmann, Knappe. Der Begriff Kumpel ist mit dem Wort "Kumpan" verwandt und bedeutet, mit Jemandem sein Brot teilen (lat. con "mit" und panis "Brot")
Kux	Hier handelt es sich um eine gängige Finanzierungsart des Bergbaues im letzten Jahrhundert. Kuxe wurden noch bis 1970 an der Börse gehandelt.
Lichtloch	Schacht, der zur Bewetterung, Führung und Förderung dient (Wetterschacht, Reifenschacht).
Mine	Bergwerk. Unterirdischer Gang.
Ort	Jede Stelle im Bergwerk, die einem technischen Zweck dient (z. B. Füllort).
Ortsbrust	Die Begrenzung eines Grubenbaues in Auffahrtrichtung.
Pinge	Trichter- oder schüsselförmige Vertiefung im Gelände als Folge eines oberflächennahen, alten Bergbaues.
Pingenzug	Aneinanderreihung von Pingens.
Querschlag	Quer zur Gesteinsrichtung (streichen) aufgefahrenen Strecke.
Revier	größeres Abbaugelände. Bergbaulich für: Ruhrgebiet.
Rolle (Rolloch)	Die Rolle, das Rolloch) Seigerer oder tonnenlängiger Grubenbau, durch den das Haufwerk mit Schwerkraft gefördert wird (Sturzrolle). Dient es auch der Führung, spricht man von einer Fahrrolle.
Rösche	Entwässerungsrinne.
Schacht	Seigerer oder tonnenlängiger Grubenbau, der zur Führung, Erkundung

	und Erschließung von Lagerstätten, der Förderung sowie der Bewetterung dient.
Schießen	sprengen.
Schlägel und Eisen	Die bekanntesten Werkzeuge des Bergmannes. Es handelt sich hier um Hammer (Fäustel) und Meißel mit Stiel (Eisen). Mit gekreuzten Stielen bilden sie das Symbol des Bergbaues schlechthin.
	
	Auf dem Kopf stehende "Schlägel und Eisen" weisen z. B. in Landkarten auf einen alten, stillgelegten Grubenbau hin.
Schlagwetter	(schlagende Wetter) Gefürchtete Untertagebau-Explosion. Ausgelöst durch Methan- oder Kohlenstoff-Luft-Gemische.
Schlepper	Bergmann, der Bodenschätze und Gestein abtransportiert.
Schutzhelm	Bei den oft unübersichtlichen Tätigkeitsbereichen ist besonders in Gefahrensituationen eine schnelle und einwandfreie Identifizierung des anwesenden Personals anhand der Industrielhmfarben erforderlich
Schwebe	Sicherheitsabschnitt, der einen Abbauraum bzw. Grubenbau zwischen zwei Sohlen in der Firste abschließt.
Seige	Entwässerungsrinne.
Seiger	senkrecht (75-90°)
Seilfahrt	Förderanlage.
Sohle	1. Stollenboden (Stollensohle) 2. die einzelnen Etagen eines Bergwerkes. Hier beziehen sich die Teufenangaben auf die Tagesoberfläche am Hauptschacht.
Söhlig	waagrecht (0-45°)
Steiger	Aufsichtsperson (Ingenieur) im Bergbau.
Stollen	Grubenbaue, die in gebirgigen Gebieten von der Tagesoberfläche über Tage) aus mit wenigen Promille Steigung in das Gestein eindringen. Stollen haben immer eine Verbindung nach über Tage. Sie dienen der Fahrung, Förderung, dem Transport, der Wetterführung und der Wasserlösung. Letztere bezeichnet man auch als Wasserlösungs- bzw. Erbstollen.
Stollenmundloch	Übertägiger Ein- bzw. Ausgang eines Stollens.
Streb	Der Gang, in dem Kohle abgebaut wird.
Strecke	Söhliger Grubenbau, der unter Tage aufgefahren wird. Sie kann z. B. der Erkundung dienen (Suchstrecke).
Teufe	Tiefe.
Tonnenlägig	schräg (45-75°).
Toter Mann	Stillgelegter Stollen
Tretwerk	Querhölzer und Bohlen, die auf der Stollensohle verlegt sind.
Türstock	Ausbau, der meist aus Fichtenholz besteht und Firsten- oder Seitendruck aufnehmen kann.
Über Tage	oberirdisch.
Unter Tage	unterirdisch.
Wasserlösung	Entwässerung unter Tage.
Wetter	Atemluft unter Tage, Luft allgemein ("Frische Wetter"). Mit Kohlendioxid, Stickstoff, Wasserstoff und Methan angereicherte Luft

wird als "Matte Wetter" bezeichnet, die eine erschwerte Atmung zur Folge hat. Die "giftigen Wetter" enthalten Kohlenmonoxid, Schwefelwasserstoff und Stickoxide und führen zur gefürchteten Schlagwetterexplosion.

Wetterlampe Sicherheitslampe, die bei unzureichender Sauerstoffzufuhr erlosch. Ebenso konnte aus Größe, Form und Farbe der Aureole der Flamme auf den Methangehalt des Grubenwetters geschlossen werden.

Zeche Schachanlage, Bergwerk oder Grube in Verbindung mit einem Namen.